Grundschule Breitenfelde

Grundschule des Amtes
Breitenfelde in Breitenfelde
Schulstraße 17
23881 Breitenfelde

Telefon 0 45 42/85 36 90
Fax 0 45 42/8 98 28
E-Mail: grundschule.breitenfelde@schule.landsh.de
Homepage: www.gs-breitenfelde.de

Inhaltsverzeichnis

1. Unsere Schule stellt sich vor 4

1.1 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Breitenfelde 4

1.2 Geschichte der Schule 5

1.3 Ausstattung der Schule 5

2. Unser pädagogisches Konzept am Vormittag 6

2.1 Gestaltung des Unterrichts 6

2.2 Zeitplan 7

2.3 Schulische Aktivitäten 8

3. Unser pädagogisches Konzept am Nachmittag – BOGA 9

4. Sprachheilintensivmaßnahme 10

4.1 Aufzunehmende Schüler 10

4.2 Personal 10

4.3 Inhalt 10

5. Förderkonzept 11

5.1 Fördern und Fordern 11

5.1.1 Inhalte 11

5.1.2 Methoden 11

5.1.3 Umsetzung/Voraussetzungen 11

5.2 Kooperation mit den Förderzentren 11

6. Erziehungshilfekonzept 12

6.1 Präventive Maßnahmen 12

6.1.1 Zusammenarbeit von Schule und Kita 12

6.1.2 Schulordnung 12

6.1.3 Verzahnung mit der BOGA 12

6.1.4 Erziehungsarbeit im Klassenverband 12

6.1.5 Grundschulplaner und Postmappe 13

6.1.6 Schüler helfen Schülern 13

6.1.7 Schulassistenz 13

6.1.8 Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum 13

6.2 Intervenierende Maßnahmen 13

6.2.1 Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen 13

6.2.2 Schulische Erziehungshilfe des Kreises 13

7. Ausbildungskonzept 14

7.1 Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) bieten wir 14

7.2 Wir erwarten von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst: 14

7.3 Organisation der Ausbildung 15
7.4 Unterrichtsentwurf 16
7.5 Reflexionsraster 16
7.6 Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes 17

8. Vertretungskonzept 17

8.1 Unterricht 17
8.2 Nachmittagsbereich der teilstationären Sprachheilmaßnahme 18
8.3 Ganztagsbetrieb 18

9. Zielsetzung und Evaluation 18

1. Unsere Schule stellt sich vor

Unsere „Grundschule Breitenfelde" ist mit etwa 250 Kindern eine „kleine" Schule mit offenem Ganztagsangebot. Durch ihre überschaubare Größe bietet sie eine angenehme Lernatmosphäre, die von einem vertrauensvollen und fröhlichen Miteinander aller an der Schule Beteiligten getragen wird. Um Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen gerecht zu werden, orientiert sich unser Handeln an ihren Bedürfnissen.

Der Schulträger ist das Amt Breitenfelde mit Sitz in Mölln, das die schulische Weiterentwicklung in allen Belangen finanziert und unterstützt.

Schulische Aktivitäten, Feste, Projekte und Feiern werden darüber hinaus durch eine aktive Elternschaft in Verbindung mit dem Schulverein und in Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen aus dem Umfeld der Schule.
gefördert
Wir wollen unseren Kindern Antworten auf ihre Fragen geben und sie auf die Welt von morgen vorbereiten.

1.1 Schülerinnen und Schüler der Grundschule Breitenfelde

Die „Grundschule Breitenfelde" steht allen Kindern im Grundschulalter offen. Schulträger ist das Amt Breitenfelde.

Gemeinden des Amtes Breitenfelde sind:
Alt-Mölln, Bälau, Borstorf, Breitenfelde, Grambek, Hornbek, Lehmrade, Niendorf a.d.St., Schretstaken, Talkau und Woltersdorf.

1.2 Geschichte der Schule

1971 Gründung der Grund- und Hauptschule Breitenfelde nach Auflösung der ein- und zweizügigen Dorfschulen der Amtsgemeinden als Dörfergemeinschaftsschule

2010 Ausgliederung der Hauptschule nach Mölln;
Entstehung einer reinen Grundschule

2011 Start der **B**reitenfelder **O**ffenen **Ga**nztagsschule „**BOGA**"
Beginn der teilstationären Sprachheilintensivmaßnahme „Sprich mit"

2017 2 Gruppen der Kindertagesstätte ziehen wegen Raummangels in den Kindertagesstätten vorübergehend ins Schulgebäude ein

2023 Augenblicklicher Stand in der Schule

- ca. 240 Schülerinnen und Schüler
- multiprofessionelles Team aus

Grundschullehrkräften
Lehrkräften des Förderzentrums Mölln
Schulsozialarbeiterin
Erzieherinnen für die Sprachheilintensivmaßnahme
Schulassistentinnen
Pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOGA

2023 Die Kindergartengruppen ziehen in das neue Kindergartengebäude.

1.3 Ausstattung der Schule

Die Schule gliedert sich in drei größere Komplexe. Dazu gehören das neue Schulgebäude mit großem Schulhof, das renovierte, alte Schulgebäude sowie die Sporthalle mit Außenanlage.

Hauptgebäude:

- offene Eingangshalle
- 12 Klassenräume mit digitalen Tafeln
- PC-Raum
- Kunstraum
- Schülerbücherei
- Schulküche
- Mensa mit Ausgabetresen
- Lehrerzimmer
- Sitz der Verwaltung
- Büro Schulsozialarbeiterin
- Büro des Hausmeisters
- BOGA-Räume
- Krankenzimmer

Altes Schulgebäude

- Werkraum
- Musikraum
- Therapieräume für die Sprachheilintensivmaßnahme
- Gruppenräume für den Nachmittagsbereich der Sprachheilintensivmaßnahme

Sporthalle und Außenbereiche

- große Schulsporthalle
- Grand- und Rasenplatz mit Leichtathletikanlage (C-Anlage)
- weiträumiger Schulhof mit Spielgeräten und Bolzplatz
- Schulteich

2. Unser pädagogisches Konzept am Vormittag

2.1 Gestaltung des Unterrichts

Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer persönlichen Begabungen und Neigungen zu verhelfen.
Wir arbeiten zur Stärkung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten mit altersangemessenen Lehr- und Lernmethoden.
Alle Lehrkräfte und schulischen Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen bilden sich regelmäßig fort. SCHET-Tage (schulinterne Lehrerfortbildung) und (pädagogische) Konferenzen tragen zur steten Verbesserung des Unterrichts, der Zusammenarbeit im Kollegium und der Konfliktbewältigung im Schulalltag bei.

Dabei ist uns wichtig:

- Achtsamkeit, Toleranz, soziales und angstfreies, freudiges Lernen
- Einführung und Anwendung der 3-Finger-Regel
- Unterstützung durch Förderschullehrkräfte vom Förderzentrum Mölln
- Verlässlichkeit von 7:00 Uhr bis 12:00 Uhr/ 12:50 Uhr
  ➔ Klasse 1 und 2: 4 Zeitstunden (davon mind. 4 Unterrichtsstunden)
  ➔ Klasse 3 und 4: 5 Zeitstunden (davon mind. 5 Unterrichtsstunden)
- Unterricht in Fachräumen (Musik, Kunst, PC, Küche, Werkraum, Sporthalle und Außensportanlage)
- Enge Zusammenarbeit mit dem Kindergarten
- Intensive Zusammenarbeit mit unserer Elternschaft und dem Elternbeirat
- Unterrichtsgänge und Ausflüge
- mehrtägige Klassenfahrt der 3. oder 4. Klassen
- Pausenangebote drinnen und draußen

2.2 Zeitplan

Unterricht im 45 Minutentakt, 2 große Pausen, Früh- und Busaufsichten

Stunde/ Pause	**Uhrzeit**	**Anmerkungen**
	07:05 - 07:25/ 08:15	Frühaufsicht / Frühbetreuung (kostenpflichtig)
1.	07:30 - 08:15	verlässliche Aufsicht 07:50 - 08:15
kleine Pause	08:15 - 08:20	
2.	08:20 - 09:05	
große Pause	09:05 - 09:20	
3.	09:20 - 10:05	
kleine Pause	10:05 - 10:10	
4.	10:10 - 10:55	
große Pause	10:55 - 11:15	
5.	11:15 – 12:00	
kleine Pause	12:00 – 12:05	Beginn BOGA ab 12:00; Busaufsicht
6.	12:05 – 12:50	Busaufsicht

2.3 Schulische Aktivitäten

Arbeitsgemeinschaften und Projekte

z.B.

Philosophie

Mitmachzirkus (alle 4 Jahre)

Chor,

Mathetage

Känguru Wettbewerb

Matheolympiade

Streitschlichter

Ersthelfer

Pausenhelfer

Suchtprävention

Schulkonzerte

Weihnachtsmärchen

Feiern und Feste

z. B.

Einschulungsfeier

Schulfest

Faschingsfest

Sport und Spiel

z.B.

Laufabzeichen

Lauftag

Ballturniere

Schwimmunterricht in Klasse 4

Bundes- Jugend-Spiele

3. Unser pädagogisches Konzept am Nachmittag – BOGA

Breitenfelder offenes Ganztagsangebot – BOGA

Seit 2011/12 gibt es das Breitenfelder offene Ganztagsangebot. Es richtet sich an alle Familien, die ein Betreuungsangebot nach der regulären Schulzeit benötigen oder wünschen.
Die Betreuung wird montags bis freitags von 07:05-08:15 Uhr sowie 12.00 bis 15.30 Uhr angeboten.
Eltern können ihr Kind nur für die Früh-, Mittags- und Hausaufgabenbetreuung oder mit den Kursangeboten kombiniert anmelden, tageweise oder für die ganze Woche.
Nach Schulschluss essen die Kinder in betreuten Gruppen in unserer Mensa. Das gemeinsame Mittagessen ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders und daher verpflichtend.
Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in Gruppen unter Betreuung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOGA, die Hilfestellungen bei den Hausaufgaben geben können. Eltern bleiben jedoch in der Pflicht, die Hausaufgaben ihrer Kinder zu kontrollieren und gegebenenfalls zu Ende zu begleiten.
Im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung finden die Kinder ein vielseitiges Angebot an Kursen für Freizeitaktivitäten vor. Hier stehen Spiel und Spaß im Vordergrund. Die Kurse können halbjährlich frei gewählt werden.
Nach der BOGA werden die Kinder zum Bus gebracht, der sie in die umliegenden Dörfer bringt.

Nähere Informationen zur BOGA wie Kosten, Ermäßigungen, Konzept und das aktuelle Kursprogramm erfahren Sie im BOGA-Büro bei der Koordinatorin Frau Kiel (04542/8 53 69-44) oder auf unserer Internetseite: www.gs-breitenfelde.de

Ausblick
Unser Konzept ist dynamisch. Allen Beteiligten der BOGA ist es wichtig, nah an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern die Angebote der Betreuung weiter zu entwickeln. So können wir uns vorstellen, Elterngespräche anzubieten und eine Erweiterung der Betreuung auf die Ferienzeiten zu erarbeiten.

4. Sprachheilintensivmaßnahme

An unserer Schule besteht seit 2011 die teilstationäre Sprachheilintensivmaßnahme des Kreises Herzogtum Lauenburg „Sprich mit".
Sie umfasst innerhalb der flexiblen Eingangsphase 2 jahrgangsübergreifende Klassen (1/2) mit je maximal 12 Schülerinnen und Schülern.
Die Kinder verbleiben bis zu 3 Jahren in der Maßnahme und werden auf den Übergang zur Grundschule am Heimatort vorbereitet.

4.1 Aufzunehmende Schüler

Es werden Kinder aus dem gesamten Kreis Herzogtum Lauenburg aufgenommen, die wegen des ausgewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarfs mit dem Schwerpunkt „Sprache" in anderen Schularten dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können.
Die Kinder gehören für diesen Zeitraum der Grundschule Breitenfelde an.

4.2 Personal

Den Unterricht gestalten sowohl Sonderschullehrkräfte mit der Fachrichtung „Sprachheilpädagogik" als auch Grundschullehrkräfte. Die sprachtherapeutischen Maßnahmen werden von besonders geschulten Erzieherinnen unterstützt.

4.3 Inhalt

Die Maßnahme findet in der Schulzeit von Montag bis Freitag von 8.20 Uhr bis 15.30 Uhr statt.
Am Vormittag erhalten die Kinder individualisierten Unterricht in allen Fächern nach dem Grundschullehrplan sowie Sprachtherapie in der Einzelsituation.
Nach dem gemeinsamen Mittagessen gestalten die Erzieherinnen das Nachmittagsangebot.

5. Förderkonzept

5.1 Fördern und Fordern

Die Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist durchgängiges Unterrichtsprinzip in unserer Schule. Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, die unsere Schülerinnen und Schüler mitbringen, erfordern individuelle und umfassende Maßnahmen von Anfang an.

5.1.1 Inhalte

- Basisfertigkeiten wie z.B. Motorik, Konzentration, Lernorganisation
- Mathematik (u.a. Rechnen, räumliche Vorstellungen)
- Deutsch (u.a. phonologische Bewusstheit, Lesen, Schreiben)
- Entwicklung von Methodenkompetenzen
- Steigerung der Sozialkompetenz

5.1.2 Methoden

- Handlungsorientierter Unterricht mit schnell zugänglichem Anschauungsmaterial für die Schülerhand
- Arbeit an Stationen und Lerntheken
- Arbeiten nach Arbeitsplänen
- ggf. Erstellung von Lern-/Förderplänen in Absprache mit den Eltern

5.1.3 Umsetzung/Voraussetzungen

- Team-Teaching (2 Lehrkräfte zeitgleich in einer Klasse in einigen Stunden, Unterstützung durch schulische Assistenz)
- zusätzliche klassenübergreifende Kurse und Aktivitäten
    - Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS-Kurs)
    - Deutsch als Zweitsprache (DaZ-Kurs)
    - Teilnahme an der Mathe-Olympiade und am Känguru-Wettbewerb
    - „Mathe macht stark" (MMS), „Lesen macht stark" (LMS) und andere Diagnoseverfahren
    - Lesewettbewerbe

5.2 Kooperation mit den Förderzentren

Inklusive Beschulung für Kinder mit besonderem Förderbedarf in den Bereichen „Lernen", „Geistige Entwicklung", „Sehen", „Hören", „Sprache", „Körperlich-motorische Entwicklung" sowie „Emotional-soziale Entwicklung" erfordern eine enge Zusammenarbeit mit den folgenden Förderzentren:

- Astrid-Lindgren-Schule, Mölln
- Steinfeld Schule, Mölln
- Landesförderzentrum „Hören", Schleswig
- Landesförderzentrum „Sehen", Schleswig
- BIS Autismus

Die Klassen 1 und 2 werden von Sonderschullehrkräften präventiv in zwei Schulstunden/ Woche begleitet.
In Klassenstufe 3 und 4 setzt sich die Begleitung bei festgestelltem Förderbedarf fort.

Den Eltern und Lehrkräften stehen die Sonderschullehrkräfte für Beratungsgespräche zur Verfügung.

6. Erziehungshilfekonzept

6.1 Präventive Maßnahmen

6.1.1 Zusammenarbeit von Schule und Kita

Schule und Kita arbeiten zusammen, um einen bestmöglichen Übergang für die Kinder zu gestalten.

6.1.2 Schulordnung

Die Schulordnung regelt das Verhalten in der Schule am Vor- und Nachmittag und bildet die Grundlage für ein konfliktfreies Zusammensein. Sie wird den Erstklässlern zu Beginn des Schuljahres übergeben und gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten unterschrieben. Beim ersten Elternabend wird den Eltern der neuen Erstklässler die Schulordnung erläutert, wobei sie auf ihre eigene Rolle hinsichtlich eines reibungslosen Ablaufs des Schulalltages hingewiesen werden.
Bei Verstößen gegen die Schulordnung tritt ein Maßnahmenkatalog in Kraft. Durch diesen soll sichergestellt werden, dass Schüler Verantwortung für ihr Handeln übernehmen (siehe 6.2.1).

6.1.3 Verzahnung mit der BOGA

Zwischen den Lehrkräften und den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der BOGA findet ein Austausch über besondere Vorkommnisse innerhalb des Tages statt.
Schule und BOGA handeln nach gleichen erzieherischen Prinzipien. Schulordnung und Maßnahmenkatalog bilden die Grundlage des einheitlichen Handelns.

6.1.4 Erziehungsarbeit im Klassenverband

Im Unterricht der einzelnen Klassen findet ein regelmäßiger Austausch über Vorkommnisse, Ereignisse, Vorhaben und Konflikte aus Lern- und Pausensituationen statt.

6.1.5 Grundschulplaner und Postmappe

Die Schüler der Klassen 2-4 besitzen einen kostenpflichtigen Grundschulplaner, der zum Aufschreiben der Hausaufgaben und auch als Kommunikationsmittel zwischen Lehrkräften, Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der BOGA und Eltern genutzt wird. Der Grundschulplaner ist einheitlich gestaltet und ermöglicht eine schnelle und genaue Rückmeldung über nicht erledigte Hausaufgaben sowie Auffälligkeiten oder fehlende Materialien.

6.1.6 Schüler helfen Schülern

An unserer Schule werden Ersthelfer, Streitschlichter und Pausenhelfer durch die Schulsozialarbeiterin ausgebildet.

6.1.7 Schulassistenz

Unsere Schulassistentinnen unterstützen die Schülerinnen und Schüler. Sie begleiten unterrichtliche Aktivitäten und betreuen bei Bedarf einzelne Schüler individuell.

6.1.8 Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum

In Klasse 1 und 2 begleiten Sonderschullehrkräfte alle Klassen präventiv und stehen auch in den Klassen 3 und 4 beratend zur Seite. Schwierigkeiten können so frühzeitig erkannt und gegebenenfalls Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden.

6.2 Intervenierende Maßnahmen

6.2.1 Maßnahmenkatalog bei Regelverstößen

Ein Maßnahmenkatalog regelt Ablauf und Inhalt der Konsequenzen bei Verstößen gegen die Schulordnung. Nach den Leitzielen „Verantwortung übernehmen, Einigung und Wiedergutmachung" agieren wir bei Regelverstößen auf Grundlage unserer Schulordnung und den schulgesetzlichen Vorgaben.

6.2.2 Schulische Erziehungshilfe des Kreises

Die schulische Erziehungshilfe des Kreises berät Lehrkräfte bei Schwierigkeiten im Umgang mit sozial-emotional auffälligen Schülern und Schülerinnen.
Folgende Anlaufstellen stehen im Kreis zur Verfügung:

- Astrid-Lindgren-Schule Mölln (sonderpädagogische Beratung)
- Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Erziehungsberatung des Kreises
- BIS- Autismus
- KuK – Fachstelle für Kinderschutz und Koordination

7. Ausbildungskonzept

Die Grundschule Breitenfelde ist eine Ausbildungsschule und übernimmt im Rahmen der APO des Landes Schleswig-Holstein Verantwortung für die Ausbildung junger Lehrkräfte. Sie unterstützt seit Jahren junge Kolleginnen und Kollegen, die den Lehrerberuf ergreifen möchten, mit einem schulinternen Ausbildungskonzept und einem aufgeschlossenen Kollegium.
Weiterhin ermöglicht sie Studentinnen und Studenten sowie Erzieherinnen und Erziehern in Ausbildung die Ableistung der vorgesehenen Praktika. Diese können sowohl im Bereich des Lehramtes an Grundschulen, als auch – in enger Kooperation mit dem zuständigen Förderzentrum - im Bereich der Ausbildung zur Sonderschullehrkraft (Sprachheilpädagogik) sowie während der Ausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher und sozialpädagogischen Assistentin/ Assistenten erfolgen.
Für den Bereich der Praktika orientieren wir uns an den jeweiligen Vorgaben der Universitäten und der Berufsbildungszentren.

7.1 Lehrkräften im Vorbereitungsdienst (LiV) bieten wir

- intensive Begleitung durch Ausbildungslehrkräfte und Schulleitung
- Einsatz in unserer Grundschule und in Kooperation mit der Förderschule Mölln
- Möglichkeit der Hospitation im Fachunterricht aller Kollegen, im Unterricht der teilstationären Sprachheilmaßnahme sowie im Ganztagsbereich
- Einbindung in die Teamstrukturen der Schule
- Möglichkeit der Mitwirkung an Schul- und Unterrichtsentwicklung
- gute räumliche und digitale Voraussetzungen (z.B. Sportanlagen, Lehrerbücherei, Arbeitsplatz im Lehrerzimmer, Fachräume, digitale Tafeln, Themenkisten SU u.v.m.)
- methodische Vielfalt im Unterricht
- Kennenlernen verschiedener Förderkonzepte (MMS, LMS, Sprachheilarbeit, FiSch)
- Einbindung in Klassenlehrertätigkeiten (Listenführung, Mitarbeit bei Beurteilungen und Zeugnissen, Planung und Begleitung von Ausflügen / Klassenfahrten / Festen, Mitwirkung bei Elternabenden, Kooperation mit Eltern)

7.2 Wir erwarten von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst:

- Teilnahme an allen Lehrerdienstversammlungen, Lehrerkonferenzen, Fachkonferenzen der entsprechenden Fächer und der Schulkonferenz

- Mitarbeit an der innerschulischen Evaluation (hier besonders des Ausbildungskonzeptes)
- außerunterrichtliches Engagement, z.B. Mitarbeit bei Organisation und Durchführung von Schulveranstaltungen
- Übernahme von Pausenaufsichten
- Hospitation in möglichst vielen Klassenstufen und Fächern
- kurze schriftliche Verlaufsplanung zu den Hospitationen durch die Ausbildungslehrkräfte
- schriftliche Unterrichtsvorbereitung zu abgesprochenen Terminen bei Unterrichtsbesuchen durch die Schulleitung
- Vorlage einer Übersicht über die Module und des Portfolios zu Beginn eines Schulhalbjahres bei der Schulleitung und den Ausbildungslehrkräften.

7.3 Organisation der Ausbildung

- Erstellung des Stundenplanes in Abstimmung mit den Plänen der Ausbildungslehrkräfte, so dass gegenseitige Unterrichtsbesuche regelmäßig möglich sind
- Orientierungsgespräche als Vier-Augen-Gespräch zwischen den Ausbildungslehrkräften und der LiV am Beginn der Ausbildung und nach sechs Monaten über den Stand und die persönliche Ausgestaltung der Ausbildung
- Insgesamt 10 Stunden/ Woche pro Ausbildungshalbjahr eigenverantwortlicher Unterricht in den Ausbildungsfächern an der Grundschule
- 2 Stunden unter Anleitung, bei denen die anleitende Lehrkraft die Verantwortung für den Unterricht behält
- regelmäßige Hospitationen auch im Unterricht anderer Lehrkräfte
- unterrichtsbegleitende Besprechungsstunden
- Teilnahme der Ausbildungslehrkräfte an den Beratungsbesuchen der Studienleitungen

Unterrichtsarten:

Eigenverantwortlicher Unterricht
Die LiV plant ihren Unterricht selbstständig, bereitet ihn vor und nach, beurteilt die Schülerleistung und nimmt an allen die Klasse betreffenden Konferenzen und Gesprächen teil.

Angeleiteter Unterricht
Die LiV bereitet den angeleiteten Unterricht mit ihrer Ausbildungslehrkraft gemeinsam vor und nach und führt die Stunde nach Absprache durch. Dabei ist sowohl das eigenständige Unterrichten, das Unterrichten im Team oder das Hospitieren bei der Ausbildungslehrkraft möglich.

Hospitationen
Die LiV hospitiert bei anderen Lehrkräften. Die Hospitation soll ausschließlich zum Sammeln von Unterrichtserfahrungen genutzt werden. Dazu sollte auch in Fächern hospitiert werden, die nicht die studierten Fächer sind.

Im Gegenzug hospitieren die Ausbildungslehrkräfte regelmäßig im eigenverantwortlichen Unterricht der LiV. Diese Stunden werden im Stundenplan festgelegt. Hospitationen durch die Schulleitung werden vorher angekündigt.

Netzwerk
Wenn möglich, organisieren die LiV eine Netzwerkarbeit in Kooperation mit den umliegenden Schulen und gestalten diese nach gemeinsamer Absprache.

7.4 Unterrichtsentwurf

An der Grundschule Breitenfelde haben LiV und Ausbildungslehrkräfte sich auf eine vom IQSH vorgeschlagene Form des Unterrichtsentwurfs geeinigt.

7.5 Reflexionsraster

In der Reflexion einer Unterrichtsstunde sollen folgende Angaben gemacht, besprochen und dokumentiert werden:

- Schwerpunkt(e) der Stunde waren…
- Besonders positiv und gelungen …
- Schwierigkeiten ergaben sich …
- Alternativen wären …
- Differenzierung …
- Kompetenzen …
- Konsequenzen für die Weiterarbeit…
- Beratungswünsche und -schwerpunkte

Die äußere Form der Dokumentation einer Stundenreflexion entwickelt die LiV gemeinsam mit den Ausbildungslehrkräften und nutzt sie als Basis für persönliche Zielsetzungen.

7.6 Fortschreibung des Ausbildungskonzeptes

Das Ausbildungskonzept wird regelmäßig zum Ende eines Ausbildungszeitraumes evaluiert. Die LiV und die Ausbildungskräfte nehmen an den Sitzungen teil und bringen ihre Erfahrungen ein.

8. Vertretungskonzept

Die Grundschule Breitenfelde ist verlässliche Grundschule.
Im Vertretungsfall greifen folgende Maßnahmen:

8.1 Unterricht

- Für jede Klassenlehrkraft gibt es eine Co-Klassenlehrkraft
- Eine erkrankte oder anderweitig verhinderte Lehrkraft informiert die stellvertretende Schulleiterin und die jeweilige Co-Klassenlehrkraft über Fehlzeit und Unterrichtsinhalte für den Vertretungszeitraum.
- Sollte in Ausnahmefällen kein Unterrichtsstoff bereitstehen, nehmen die SuS am Unterricht der aufnehmenden Klasse teil.
- Lehrkräfte, die eine Freistunde haben und Kolleginnen und Kollegen, die im Team unterrichten, können für Vertretungsunterricht herangezogen werden.
- Ein Stundenausgleich für zusätzlich erteilte Stunden erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.
- Sportstunden können zusammengelegt werden, d.h. eine Lehrkraft unterrichtet zwei Sportklassen gleichzeitig.
- Bei notwendiger „Eigenlernzeit" arbeiten die Schülerinnen und Schüler im eigenen Klassenraum unter der Aufsicht der Lehrkraft eines benachbarten Klassenraums.
- „Eigenlernzeit" ist für die 1. Klassenstufe ausgeschlossen.
- Für jede Klasse besteht ein Plan zur Aufteilung der Klasse im Bedarfsfall. Dieser Plan befindet sich im Klassenbuch und wird im Klassenraum ausgehängt. In ihm ist geregelt, welche Kinder in welche Klasse der darüber- oder darunterliegenden Klassenstufe bzw. der Parallelklasse gehen.
- Das Aufteilen übernimmt in dem Fall, dass die Klassenlehrkraft fehlt, die CO-Klassenlehrkraft

8.2 Nachmittagsbereich der teilstationären Sprachheilmaßnahme

Erkrankte oder aus anderen Gründen fehlende Erzieherinnen informieren die Schulleitung der Grundschule Breitenfelde sowie den Schulträger als Arbeitgeber.
Die Schulleitung informiert die anderen Erzieherinnen und bespricht Vertretungsmöglichkeiten. Möglichkeiten sind das zeitweise Zusammenlegen der Gruppen und der Einsatz einer vom Schulträger beschäftigten Hilfskraft.
Bei langfristigem Ausfall einer Erzieherin bespricht die Schulleitung mit dem Schulträger Vertretungsmöglichkeiten.

8.3 Ganztagsbetrieb

Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen im Ganztagsbereich informieren im Krankheitsfall die Koordinatorin der BOGA. Diese sorgt für eine Vertretungskraft oder teilt die Kursteilnehmer auf die bestehenden Kurse auf.

9. Zielsetzung und Evaluation

Das Schulprogramm der Grundschule Breitenfelde wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Dabei wird unter anderem das Erreichen gesetzter Ziele betrachtet und neue Ziele werden benannt.

In der nächsten Zeit werden wir intensiv an folgenden Vorhaben arbeiten:

1. Unser Schulhof soll schöner werden. Alle an unserer Schule Beteiligten arbeiten gemeinsam an der Umsetzung unseres Schulhofkonzeptes.

2. Wir arbeiten an der Integration der Tablets in den Unterricht.

3. Errichtung eines grünen Klassenzimmers mit Integration des Schulteiches.

4. Erstellung eines Schulwegekonzeptes.

Breitenfelde, im Juni 2023
H. Blessinger